

# Der serbische und griechische Barbarismus in eigener Darstellung

Nr. 1.

Juni 1926.

Damit die öffentliche Meinung in Europa und Amerika sehe, daß die griechischen Eroberer Makedoniens sich der begangenen Verbrechen sogar brüsten und sie ihrem Volke zur Beherzigung vorzeigen, bringen wir hier die untenstehenden Bilder.

## Zwei weitverbreitete griechische Illustrationen aus dem Jahre 1913.



Ein griechischer Soldat „frißt einen Bulgaren auf“. Der Titel dieses Bildes lautet, wie aus der griechischen Überschrift hervorgeht: „Der Bulgarenfresser.“ Dieses Bild ist reproduziert im Berichte der Internationalen Untersuchungskommission der Dotation Carnegie, Seite 108 und 109.

Auf dem untenstehenden Bilde ist zu sehen, wie ein griechischer Soldat einem Bulgaren die Augen aussticht. (Reproduktion aus Dotation Carnegie, Enquête dans les Balkans, Paris 1914, Seite 116 und 117.)



Die Athener Imperialisten begnügten sich aber nicht damit, derartige Szenen nur zu zeichnen. Dieselbe barbarische Methode haben sie nicht ermangelt auch beim Einfall in die Petritscher Gegend – Herbst 1925 – anzuwenden. (Siehe „Die Hölle in Makedonien“, Nr. 3, herausgegeben von den Makedonischen Studentenvereinen im Auslande.)

So sieht die kulturelle Tätigkeit und Friedensarbeit auf dem Balkan aus, wie sie vollbracht wird durch die Bevollmächtigten der Großmächte – die griechischen und serbischen Schergen.

Wir überlassen weiter das Wort den Pazifisten und Friedensstiftern.

### **Makedonische Studentenvereine im Auslande: Wien, Paris, Berlin, Sofia, Graz und Leipzig.**

Verlag: Die Makedonischen Studentenvereine im Auslande, Wien VIII, Buchfeldgasse 12.  
Im Sinne des österr. Preßgesetzes für den Inhalt verantwortlich: Edmund Paurndorfer, Wien VIII, Strozzigasse 22.  
Druck: Christoph Reisser's Söhne, Wien V.